

# MUTIGE FRAUEN IM GEFÄNGNIS

## SAUDI-ARABIEN

In Saudi-Arabien werden Frauen sehr stark benachteiligt. Wenn sie studieren oder eine Arbeit aufnehmen, reisen oder heiraten wollen, benötigen sie die Erlaubnis eines männlichen Vormunds – das kann ihr Vater, Ehemann, Bruder oder Sohn sein. Bis vor kurzem durften Frauen auch nicht Auto fahren oder sich im Stadion ein Fußballspiel anschauen.

Es gibt aber mutige Frauen, wie z. B. Samar Badawi, Loujain al-Hathloul, Iman al-Nafjan und Aziza al-Youssef. Sie haben jahrelang dafür gekämpft, dass Frauen Auto fahren dürfen, und gefordert, dass die männliche Vormundschaft endlich abgeschafft wird.

Der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman hat Reformen versprochen und erklärt, er wolle für mehr Gleichberechtigung eintreten. Tatsächlich hat er 2018 das Stadionverbot und das Autofahrverbot für Frauen aufgehoben.



Doch gleichzeitig hat der Druck auf Frauenrechtlerinnen massiv zugenommen. Mitte Mai 2018 wurden Samar Badawi, Loujain al-Hathloul, Iman al Nafjan und Aziza al-Youssef festgenommen – kurz bevor Frauen in Saudi-Arabien erstmals Auto fahren durften. Die Vorwürfe gegen sie sind fadenscheinig und beziehen sich auf ihre Arbeit für die Rechte von Frauen.

Die vier Menschenrechtsverteidigerinnen sind immer noch im Gefängnis, und es besteht die Gefahr, dass sie in unfairen Gerichtsprozessen zu langen Haftstrafen verurteilt werden, obwohl sie nichts anderes getan haben, als sich für die Rechte von Frauen in Saudi-Arabien einzusetzen.